

dürftiges Schreiben beschränken, sondern auch dahin gestrebt werden soll, daß die Schüler die deutsche Sprache verstehen und mit Freiheit und Sicherheit gebrauchen lernen, so ist es unbedingt nothwendig, ein diesem Zwecke entsprechendes Lehrbuch zu schaffen, und allgemein einzuführen.

Wiederholt haben Lehrer, Vorsteher und auch Eltern diesen Gegenstand besprochen, und wenngleich über die Nothwendigkeit eines derartigen Lehrbuches keine Meinungsverschiedenheit herrschte, so waren die mit der Ausführung eines solchen Unternehmens verknüpften Arbeiten und unmittelbaren Geldauslagen leider bisher Grund genug um dasselbe aufzuschieben und für den etwaigen Unternehmer als Zeit und Geld raubend zu betrachten.

Unter solchen Umständen ist denn in der Regel Jeder auf sich selbst angewiesen, und um wenigstens für den deutschen Unterricht in der Prestoner Schule ein geregeltes Lehrsystem zu haben, ersuchten mich die Lehrer der hiesigen Schule, von deren Vorstand ich schon seit reichlich fünfundzwanzig Jahren Mitglied bin, einen kurzgefaßten, leicht verständlichen Leitfaden zu entwerfen, worin durch Fragen und Antworten nebst etlichen Beispielen die wesentlichsten Theile der deutschen Sprache erklärt sind, um vermittelt desselben sowohl durch Erklärungen als auch durch Dictiren der bedeutendsten Regeln und Anweisungen den Schülern das Erlernen der deutschen Sprache zu erleichtern und unterhaltend zu machen. Diesem Ersuchen kam ich entgegen, ich bediente mich zur Ausarbeitung des Leitfadens der Grammatik des Herrn Doctor J. C. A. Heise und auch theilweise der des Herrn Doctor R. F. Becker; und nachdem der Leitfaden in der hiesigen Schule eingeführt worden, fand ich als Ersatz für meine darauf verwandte Zeit, daß nicht nur die Lehrer dadurch befähigt systematisch zu